

Angefallenes Schnittgut lässt sich oft nutzbringend im eigenen Garten verwenden

## Rasenschnitt vermeiden, verwerten und entsorgen

Das Vermeiden von Rasenschnitt ist die bequemste Variante, das Verwerten direkt vor Ort ist am nachhaltigsten. Doch auch bei der Entsorgung mit der Grünabfuhr entsteht daraus wertvoller Kompost.

Vom Frühling bis weit in den Spätherbst hinein ist es – bevorzugt an den Samstagen – wieder stundenlang zu hören: das eintönige, ohrbetäubende Konzert der Rasenmäher. Kaum ist wieder Stille eingeleitet, beginnt garantiert der nächste Mäher über den Rasen zu rattern. Bei Rasenflächen, die oft begangen oder zum Spielen genutzt werden, ist ein regelmässiger Schnitt bestimmt sinnvoll. Doch seien wir ehrlich: Auf vielen Grünflächen ist die Person mit dem Rasenmäher die Einzige, die sich jemals dort aufhält. In solchen Fällen stellt sich die Frage, ob freie Samstage nicht auf angenehmere und ruhigere Art und Weise verbracht werden können.

### Mager- und Naturrasen

An sonnigen Lagen ist das Ausbringen von mageren Bodensubstraten eine bunte Alternative zum eintönigen Rasengrün. Auf trockenen Sand- und Kiesflächen gedeiht eine grosse Anzahl von einheimischen Blütenpflanzen in den schönsten Farben. An solchen Standorten fällt – neben dem deutlich geringeren Arbeitsaufwand – bis zu 95 Prozent weniger Biomasse an. Eine weitere Möglichkeit, um die Rasenmäher-Intervalle zu verlängern, ist das Einsäen einer Naturrasenmischung in die bestehende Grünfläche. Naturrasen besteht aus einheimischen Gräsern und Wildkräutern. Solche Rasen sind trittsicher, niederwachsend und müssen

nur alle zwei bis drei Wochen gemäht werden.

### Rasenschnitt liegen lassen ...

Rasenschnitt kann im eigenen Garten vielseitig verwendet werden. Wer Wert auf einen «englischen Rasen» legt, muss diesen in der Wachstumsphase wöchentlich mähen. Dabei bietet sich eine Methode an, bei der kein Grünabfall entsteht: Der Auffangsack wird vom Rasenmäher entfernt, die kurzen Grasspitzen bleiben liegen. Sie verrotten äusserst schnell und werden von Regenwürmern in den Untergrund gezogen. Dadurch wird der Boden gedüngt, gelockert und ausserdem mit Sauerstoff versorgt; der Rasen wächst kräftiger und wird trittfester.

### ...oder damit mulchen

Das Ausbringen einer Mulchschicht eignet sich bestens, um den angefallenen Rasenschnitt im Garten sinnvoll einzusetzen. Dazu wird das Schnittgut etwa fingerdick auf Gemüsebeeten, Beerenkulturen, Blumenrabatten oder unter Sträuchern und Bäumen verteilt. Der Mulch hält den Boden feinkrümelig und feucht, die Verdunstung wird verringert, und es muss weniger gegossen werden. Bei starken Regenfällen wird zudem das Verschlämmen der Erde verhindert. Der Mulch trägt überdies zum Humusaufbau bei, denn er dient den Organismen im Boden als Nahrung. Das macht die Pflanzen robuster und lässt sie optimal gedeihen.

### ...oder in die Grünabfuhr

Rasenschnitt, der im Garten keine Verwendung findet, gibt man der Grünabfuhr mit. Bei der Bereitstellung im Grüncontainer sollte darauf geachtet werden, dass feuchtes Schnittgut erst kurz vor der Abfuhr eingefüllt wird, denn der Rasenschnitt entwickelt im Grüncontainer nicht nur



Ungenutzte, monotone Rasenflächen lassen sich zu bunten Blumenwiesen umgestalten. Stadt Luzern

beachtliche Temperaturen, sondern auch einen überaus strengen Geruch. Zudem kleben die Rasenreste beim Antrocknen an den Containerwänden fest und lassen sich danach nur mühsam entfernen. Wird der Rasenschnitt vor dem Befüllen eine Weile an der Sonne getrocknet, entfallen diese Probleme. Auch allfällige Fremdstoffe lassen sich auf diese Weise gut erkennen und aussortieren. Trotzdem soll das Grün gut möglichst bald der Abfuhr übergeben werden, denn frisches Grün lässt sich in der Kompostieranlage leichter verarbeiten und ergibt eine bessere Kompostqualität.

Für stadtspezifische Fragen stehen Ihnen die Webseite [www.abfall.stadt Luzern.ch](http://www.abfall.stadt Luzern.ch), der Abfahrplan oder das Abfalltelefon Stadt Luzern, 041 208 78 70, zur Verfügung. **Stadt Luzern**



**Natürlich Luzern**

Stadt Luzern, Strasseninspektorat  
Industriestrasse 6, 6005 Luzern  
Tel: 041 208 78 81, Fax: 041 208 78 89  
E-Mail: [othmar.fries@stadt Luzern.ch](mailto:othmar.fries@stadt Luzern.ch)  
Internet: [www.abfall.stadt Luzern.ch](http://www.abfall.stadt Luzern.ch)

### Alles Grüngut? Eine Aktion für Bevölkerung und Umwelt

**Es ist bekannt:** Eine gute Abfalltrennung ist wichtig. Trotzdem befinden sich gerade im Grüngut immer wieder unerwünschte Fremdstoffe. Das macht die Verarbeitung aufwendiger, teurer und mindert die Qualität. Sauberes Grüngut ist aber gefragter denn je, entstehen daraus doch neben Komposterde auch erneuerbare Energieformen wie Biogas und Abwärme.

Deshalb führt der Gemeindeverband REAL bis zum 28. Oktober 2017 eine Kampagne durch und informiert über die Bedeutung und das Wiederverwerten von Grüngut. Gemeinsam mit der Stadt Luzern, der Weiherhus Kompost AG, der Swiss Farmer Power Inwil AG und der Umweltberatung Luzern findet eine Kampagne voller Highlights statt. Spannende Wettbewerbe mit tollen Preisen und weiteren Überraschungen machen die REAL-Grüngut-Kampagne für Gross und Klein attraktiv. Unter [www.real-grüngut.ch](http://www.real-grüngut.ch) erhalten Sie weitere Informationen.

## «Das Alter der Spieler ist in meinen Augen zweitrangig»

Der FC Luzern setzte in den letzten Spielen vermehrt auf die Jugend und seine Eigengewächse. Einer davon ist Stefan Knezevic.

*Stefan Knezevic, Sie haben in den letzten vier Spielen des FCL gespielt. Wie sind Sie mit Ihrer Leistung zufrieden?*

Wir haben von den vier Spielen drei verloren. Da kann ich nicht wirklich zufrieden sein, auch wenn ich in allen Spielen eine solide Leistung abliefern konnte. Da tröstet auch mein erstes Super-League-Tor gegen GC nur wenig. Denn wie die ganze Mannschaft will auch ich gewinnen.

*Davor wurden Sie keine Minute eingesetzt. Woran lag's?*

Anfangs brauchte ich etwas Zeit, um meinen Platz in der Mannschaft zu finden. Auch musste ich meine Physis verbessern. Mit dem Beginn der Rückrunde wurden meine Trainingsleistungen laufend besser. Gegen Sion im Cup schenkte mir Markus Babbel eine Chance, und ich nutzte sie. Es ist der Lohn für meine harte Arbeit.

*Wie haben Sie den Moment Ihrer ersten Nominierung für die Startelf in Erinnerung?*

Meine Freude war natürlich riesig, als ich meinen Namen im Startaufgebot sah. Gleichzeitig nahm die Nervosität zu, schliesslich ging es um den Einzug in den Cupfinal. Doch mit dem Anpfiff des Schiedsrichters verlog die Anspannung, und ich war voll fokussiert.

*Seit rund einem Monat scheint der FC Luzern auf die Jugend zu setzen. Was gab den Ausschlag dafür?*

Der FCL verfügt über eine grossartige Jugendabteilung mit vielen Talenten. Was genau dazu führte, dass man nun vermehrt auf die eigene Jugend setzt, weiss ich nicht. Ich kann nur sagen, dass wir Jungen es absolut verdient haben. Die Leistungen von Jonas Omlin, Nicolas Haas, Filip Ugrinic und allen anderen sprechen für sich.

*Die Saison ist in der entscheidenden Phase. Ist es der richtige Moment für diese Strategie?*

Das Alter der Spieler ist in meinen Augen zweitrangig. Am Ende zählt die Leistung. Wir wollen als Team stark sein. Egal, wen der Trainer nominiert, die elf gewählten Spieler geben alles für den Sieg.

*Sie haben auf die aktuelle Saison hin von der U21 in die 1. Mannschaft gewechselt. Wie schwer war der Einstand?*

Ich durfte bereits ab April 2016 mit der ersten Mannschaft trainieren. Schon da wurde ich von den neuen Spielern sehr gut aufgenommen und sogleich integriert. Die grosse Herausforderung für mich war es, den anfänglichen Respekt etwas abzulegen und meinen neuen Kollegen auf Augenhöhe zu begegnen.



Gehört seit vier Wochen zum festen Bestandteil der Startaufstellung: Stefan Knezevic (links). Bild: FCL

*Was war für Sie die grösste Veränderung?*  
Das unterschiedliche Alter der Spieler. In den U-Mannschaften waren alle etwa gleich alt. Das war eine grosse, aber für mich sehr positive Veränderung. Nun hatte ich nebst dem Trainer weitere Anlaufstellen, um Tipps für mein Spiel zu holen. Das hat mich weitergebracht.

*Ihre ehemaligen Teamkollegen von der U21 haben sich für die Aufstiegsspiele in die Promotion League qualifiziert. Wurt es Sie, dass Sie da nicht mittun können?*

Primär freue ich mich extrem über den Erfolg. Ein Aufstieg würde dem ganzen FC Luzern sehr gut tun, und es wäre absolut verdient, denn Trainer Gerardo Seoane und

Genesio Colatrella leisten hervorragende Arbeit. Natürlich würde ich nur zu gerne aktiv zu einem Aufstieg in die 1. Liga Promotion mithelfen. Leider ist das jedoch nicht möglich. Dafür werde ich meine Freunde als Zuschauer weiter tatkräftig unterstützen.

Lukas Z'berg



**ottos.ch**



Mit dabei sind: Jonas Omlin, Claudio Lustenberger, Marco Schneuwly, Christian Schneuwly, Stefan Knezevic, David Zibung, Ricardo Costa, Hekuran Kryeziu, Nicolas Haas, João Oliveira und Markus Neumayr

**Autogrammstunde**  
**FC LUZERN** bei  
**in LITTAU** Bodenhof 7

**Voranzeige**  
Mittwoch  
**10. Mai, 14 – 15.30 Uhr**

